

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 246.

Samstag den 25. October.

1851.

3. 545. a
Privilegiumsdauer: Verlängerung
für Joseph Richter und Johann Bartl.
Zahl 6207 - H.

Das Handelsministerium hat das Privilegium
des Joseph Richter, Handelsmannes zu Pres-
nitz, und des Johann Bartl, ebenfalls Han-
delsmannes in Sonnenberg, ddo. 26. April
1847 auf die Erfindung einer Waage zur Ver-
fertigung von Pfeifenköpfen, Leuchtern, Schat-
teln und dgl., auf die weitere Dauer von fünf
Jahren, d. i. des fünften, sechsten, sie-
benten, achten und neunten Jahres, zu
verlängern befunden.

Wien den 16. August 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
und öffentliche Bauten.

Uebertragung der Privilegien
der Fabrikbesitzer Heinrich Pfister, und Franz
Beckers an die k. k. ausschließlich privilegierte
Milliken-Fabrik-Actien-Gesellschaft.
Zahl 6268 - H.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß
die Fabrikbesitzer Heinrich Pfister und Franz
Beckers ihre Privilegien; und daß

1) ddo. 8. November 1849, auf die Ent-
deckungen und Verbesserungen, alle animalischen
und vegetabilischen Fettarten und Harzgattungen
in Meta-Margarin und Meta-Elain Säure
umzuwandeln, und diese zu einem wohlfeilen und
vortrefflichen Beleuchtungsmittel und zu sonstigen
industriellen Zwecken zu verwenden;

2) ddo. 14. April 1851, auf die Erfindung
eines neuen Verfahrens, aus neutralen Fettstoffen
aller Art mit Anwendung neuer Apparate Fett-
säure zu gewinnen und selbe zu reinigen; und

3) ddo. 14. April 1851, auf die Erfindung
und Verbesserung, Stearin, Margarin von Elain
durch Intervention von Hydracarbonaten zu tren-
nen; und aus den schwer schmelzbaren indiffe-
renten Fettstoffen ohne Verseifung mit Kalk, jenes
Gemenge von Fettsäuren darzustellen, welches
zur Erzeugung der sogenannten Milliken ange-
wendet wird, laut Session vom 18. Juli 1851,
in das Eigenthum der k. k. ausschl. priv. Mil-
liken-Fabrik-Actien-Gesellschaft übertragen
haben, zur Wissenschaft und in Bormerkung ge-
nommen.

Wien den 16. August 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
und öffentliche Bauten.

Uebertragung des Privilegiums
des Eugen Armengaud an Georg Alphons Risler.
Zahl 6356 - H.

Das Eigenthum der beiden Privilegien des
Eugen Armengaud, Ingenieurs und Profes-
sors am Conservatorium der Künste und Gewerbe
zu Paris, ddo. 27. September 1847 und 18.
August 1850, auf die Erfindung und Verbesse-
rung einer Maschine „parfait epur-eul“ ge-
nannt, wird mittelst Session vom 7. März 1851,
an Georg Alphons Risler in Genay übertragen.

Wien den 19. August 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
und öffentliche Bauten.

Privilegiumsdauer: Verlängerung
für Albert Managetta Ritter v. Berchenau, August
Quidde und Carl Schell. Zahl 6403 - H.

Das Handelsministerium hat das ursprüng-
lich dem Albert Managetta Ritter v. Ber-
chenau, Econom in Wien, und dem August
Quidde, Particulier in Wien, verliehene und
laut Session vom 10. Juni 1851 zum dritten
Theile in das Eigenthum des Carl Schell,
k. k. privilegierten Fabrikbesitzer in Wien, über-
tragene Privilegium ddo. 27. Juli 1850, auf die
Erfindung eines Ofens, in welchem feste, tro-
ckene Körper, wie Thon, Kalk, Gipsstein, Kno-

chen und Erze, mit bei weitem weniger Brenn-
material als gegenwärtig erforderlich ist, die
nöthige Erhitzung erhalten, auf die Dauer des
zweiten und dritten Jahres zu verlängern
befunden. Zahl 6207 - H.

Wien den 20. August 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe
und öffentliche Bauten.

Verzeichnis
der vom k. k. Handelsministerium am 15. August
1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.
Zahl 6269 - H.

1) Dem Joseph Fischer, Parfümeur in Wien
(Mariahilf Nr. 9), auf die Erfindung eines Toilet-
tenwassers „Quintessence d'eau de cologne
ambree musquee“ genannt; — auf Ein Jahr.
Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffent-
lichen Sanitätsrückichten steht der Ausübung die-
ses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3.
6186 - H.)

2) Demselben, auf die Erfindung einer Haar-
pomade, „geförnte Florida-Pomade“ genannt;
auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-
sucht. In öffentlichen Sanitätsrückichten steht
der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken
entgegen. (3. 6186 - H.)

3) Dem Joh. Obersteiner, k. k. prov. Berg-
und Forstdirectionscassier und Landmännprobiere
in Graz, Nr. 874-24, auf eine Erfindung in der
Anwendung kalter Gebläseluft bei metallurgischen
Hüttenprozessen, namentlich Eisen-Hochöfen mit
sicherer fortschreitender Brennstoff-Ersparung;
— auf Zwei Jahre. Die offengehaltene Privilegiums-
beschreibung befindet sich bei der k. k. Statthal-
terei in Graz zu Jedermanns Einsicht in Aufbe-
wahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten
steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Be-
denken entgegen. (3. 6227 - H.)

4) Dem Moriz Aeppler, Mechaniker aus Ha-
bern in Böhmen, derzeit in Wien (Leopoldstadt
Nr. 671), auf eine Erfindung und Verbesserung
in der Construction und Erzeugung von Rauch-
verlängerungs-Pfeifenröhren und Verbesserung
seiner bereits patentirten Rauchverlängerungs-
garrenröhre, wodurch der Rauch ganz abgeführt
zum Munde gelange, der üble Geruch des Rohres
vermieden werde, und — auf Ein Jahr.
Die Geheimhaltung wurde angesucht. (3. 6228 - H.)

5) Dem Albert von Hummelauer, Gut-
sitzer zu Freudenberg in Kärnten, auf eine Erfin-
dung, alle festen Körper, welche durch Einfluß
von Masse und atmosphärischer Luft dem Ver-
derben ausgesetzt sind, mit einem Ueberzuge zu
überziehen, welcher nicht nur die Härte und
Zähigkeit des Metalls erlange, sondern auch so
in die Poren der Körper dringe und an densel-
ben festhalte, daß er nur mit Hilfe eines Ham-
mers losgeschlagen werden könne, mithin die so
überzogenen Gegenstände lange Zeit vor dem Ver-
derben schütze, und daher vorzüglich für Dächer,
Brücken, Slipps etc. verwendbar sey; — auf
Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-
sucht. (3. 6246 - H.)

6) Dem Anton Mayer, fürstlich Fürstenberg-
schen Berg- und Hüttendirector zu Neu-Joachim-
thal bei Beraun in Böhmen, auf eine Erfindung,
Entdeckung und Verbesserung in der Eisen-
Schmelz- und Hammer-Manipulation, wodurch
nicht nur an Brennstoff, Bewegungskosten und
Kräften bedeutend erspart, sondern auch ermög-
licht werde, Brennstoffe ohne Unterschied, ob ve-
getabilisch oder fossilmineralisch, bei dem Eisen-
hüttenbetriebe mit gutem Erfolge anzuwenden,
und wodurch auch bei bedeutender Verminderung
der Erzeugungskosten eine bessere Qualität der
Eisenproducte erzielt werde; — auf Drei Jahre.
Die Geheimhaltung wurde angesucht. In öffent-

lichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung
dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3.
6247 - H.)

7) Dem Ludwig Friedrich Franz David, Tau-
fetten-Fabrikanten zu Havre in Frankreich, durch
Jacob Franz Heinrich Demberger, Verwaltungs-
director in Wien (Stadt Nr. 785), auf eine Ent-
deckung und Verbesserung, bestehend in einer
Schnecken-schnecke, welche bei allen Arten von Win-
den und Krähnen, auf welche Taut- oder Ketten
aufgerollt werden, angewendet werden könne,
und welche ins Unendliche aufzurollen gestatte,
ohne nachzulassen; — auf Zwei Jahre. In
Frankreich ist diese Erfindung seit 24. Jänner
1851 auf 15 Jahre patentirt. Die offene Privi-
legiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n.
ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Auf-
bewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten
steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Be-
denken entgegen. Der Fremdenverweis liegt vor.
(3. 6248 - H.)

8) Dem Georg Palla, Tischler in Hernals
(bei Wien Nr. 188), auf eine Verbesserung in
der Construction der Fensterrahmen, wodurch diese
in die Räumlichkeiten, wo selbe angebracht sind,
mehr Licht zulassen, eine gefälligere Form besitzen,
und zur Anfertigung weniger Holz als gewöhn-
liche Fensterrahmen benötigen; — auf Zwei
Jahre. Die offengehaltene Privilegiumsbeschrei-
bung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthal-
terei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.
(3. 6269 - H.)

Der vom k. k. Handelsministerium am 21. August
1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.
Zahl 6359 - H.

1) Dem Franz Stelisch, Maschinenschlosser in
Wien (Gumpendorf Nr. 3), auf eine Verbesse-
rung des Verfahrens beim Getreidemähen, durch
Anwendung einer außerordentlich einfachen, vortheilhaften
und dauerhaften Maschine zum Abmähen aller
Gattungen Getreide, womit das Getreide in einer
Breite von beinahe 5' schnell und sicher geschnit-
ten und ohne Beschädigung in Reihen (Schwaden)
gelegt werde, so daß während eines Tages mit
Hilfe zweier Pferde und eines Menschen 5 bis
6 Joch abgemäht werden können; — auf Ein
Jahr. Die Geheimhaltung wurde angesucht. (3.
6468 - H.)

2) Dem Anton Kopecky in Wien (Josefs-
stadt Nr. 26), auf die Erfindung einer electro-
magnetischen Kräftmaschine, welche gleich der
Dampfkräft zum Betriebe von Industriemaschi-
nen verwendet werden könne, in der Anschaffung
billiger zu stehen komme, weniger Raum einnehme,
im Betriebe mit keiner Gefahr verbunden sey,
und durch einen eigens construirten Cumulator
jeden Grad von Schnelligkeit zulasse; — auf Ein
Jahr. Die Geheimhaltung wurde angesucht. In
öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Aus-
übung dieses Privilegiums kein Bedenken entge-
gen. (3. 6469 - H.)

3) Dem Joseph Bodene, bef. Wagenschlosser
in Wien (Jägerzeile Nr. 49), auf eine Erfindung
von Wagenfußtritten, welche sich in den Fußbo-
den des Wagens ganz unbemerkt hineinlegen,
beim Aufmachen der Wagenthür hervor, und
beim Zumachen derselben wieder zurücktreten, auch
bei Wägen sowohl mit als ohne Thüren ange-
bracht werden können, und den Vortheil bieten,
daß die Wagenthüren, auch wenn sie nicht gut
passen oder schließen, nie aufgehen können, daß
sich an diese Fußtritte keine Unreinigkeit ansehe,
und daß selbe bei der Reinigung des Wagens
keine Unbequemlichkeit verursachen; — auf Drei
Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befin-
det sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns
Einsicht in Aufbewahrung. (3. 6493 - H.)

4) Dem Franz Schubert, büchl. Schlosser-
meister und Hausinhaber in Wien (am Thuri

zirke Neustadt, Landstraß, Gurkfeld und Weirlestein, für das Verwaltungsjahr 1852, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Vertragsrenewierung für die Verwaltungsjahre 1853 und 1854, eine öffentliche Pachtversteigerung unter den in der diesseitigen Kundmachung vom 13. August 1851, Z. 9897 (Amtsblatt zur Laibacher Zeitung vom 21., 22. und 23. August l. J., Nr. 191, 192 und 193) enthaltenen Vertragsbedingungen Statt finden wird.

Pachtabote können entweder durch schriftliche Offerte, welche bis zum 27. October 1851 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher in Neustadt zu überreichen sind, oder mündlich vor der Pachtversteigerungs-Commission gemacht werden, wobei zu beachten ist, daß Abote entweder auf ein-

zelne oder auf mehrere, oder auf alle vier Steuerbezirke lautend, angenommen werden.

Mündliche Licitanten haben das Badium mit 10 % des Ausrufspreises vor der Licitation zu erlegen.

Mit demselben Badium oder mit dem Beweise über den Erlag eines solchen Badiums bei einer öffentlichen Casse sind die schriftlichen Abote zu belegen.

Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, oder mit dem 10 %igen Badium nicht belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Die Ausrufspreise, den Tag und Ort der Pachtversteigerungs-Verhandlung enthält nachstehende Uebersicht.

Für den Verzehrungs-Steuer-Bezug		Ausrufspreis für ein Jahr				D r t		T a g	
im politischen Bezirke	im Steuer- u. respect. Gerichtsbezirke	Vom Ausschank		Vom Fleischverkauf		Zusammen		d e r Versteigerung	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Neustadt	Gurkfeld	5800	—	1400	—	7200	—	k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt	28. Oct. 1851 10 Uhr Vormittags
	Landstraß	3010	—	700	—	3710	—		
	Neustadt	7900	—	2600	—	10500	—		
Treffen	Weixenstein	3900	—	700	—	4600	—		
Zusammen		20610	—	5400	—	26010	—		

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 20. October 1851.

3. 1307. (2)

Nr. 3552.

Concurs - Ausschreibung.

Durch den erfolgten Tod des Carl Krischmann ist in Duino die provisorische Bezirkswundarzt-Stelle, mit welcher ein Gehalt von 150 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin nebst Angabe der Sprachkenntnisse, die Befähigung zu der fraglichen Stelle nachgewiesen seyn muß, bis zum 20. November l. J. bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Cessana am 12. October 1851.

3. 1296. (2)

Nr. 2820.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaß. w. d. dem unbekannt, wo befindlichen Joseph Lunter, Anton Petric von St. Georgen, Johann Höcker von Pudlog und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gegeben.

Es sey über die Klage des Mathias Seljan von Staroapno, vom Bescheide 9. d. M., Z. 2820, wegen Verjähr. und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im vormaligen Grundbuche der Gratschitz Auerperg sub Urb. Nr. 537 et Rect. Nr. 231 vorkommenden Ratsche haftenden Sazposten, als:

a) jener zu Gunsten der Joseph Lunder'schen Verlassmasse aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 28. März 1808 hinsichtlich des Reupovotsbetrages pr. 300 fl. nebst 5 pct. Zinsen.

b) jener zu Gunsten des Anton Petric aus dem w. d. Vergleich ddo. 4. December 1819 execut. intab. 22. Februar 1820, pr. 40 fl., und endlich

c) des für Johann Höcker von Pudlog, mit dem gerichtlichen Vergleich ddo. 25. Februar 1820, seit 26. Februar 1820 intabulirten Betrages pr. 19 fl., die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 6. December lauf. Jahres früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 a. G. L. anberaumt worden. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Ant. Patric von Staroapno als Curator ad actum bestellt, mit welchem die Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbehalte mittheilen, oder sich auch einen andern Sachwalter bestellen und ander namhaft machen, überhaupt im

ordnungsmäßigen Wege einschreiten, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

k. k. Bezirksgericht Großlaß. am 9. August 1851.

3. 1301. (2)

Nr. 4631.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirkscollegialgerichte Wippach wird bekannt gegeben: Es habe Franz Komit, Rechtsnachfolger des Anton Zvanut, von Binevse, mit dem Gesuche de praes. 20. September 1851, Z. 4631, um die Lösung der, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senozec sub Urb. Nr. 377/1 vorkommenden Einviertelhude und respective auf dem Veranthe per Suseil zu Gunsten des Anton Kaučec aus dem Schuldscheine ddo. 14. Juli 1754 haftenden Sazpost pr. 62 fl. 40 1/2 kr., und um die Edictal-Vorladung dieses Hypothekar-Gläubigers gebeten.

Dem zu Folge wird Anton Kaučec und dessen unbekannte Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen seine allfälligen Ansprüche auf obige Tabalarpost bei diesem Bezirksgerichte so gewiß geltend zu machen, widrigens nach fruchtlos verstrichener Edictal-Frist über weiteres Ansuchen des Franz Komit die Amortisation der gedachten Sazpost verordnet werden würde.

k. k. Bezirkscollegialgericht Wippach am 22. September 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Dr. Thomisch.

3. 1293. (2)

Nr. 3766.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirkscollegialgerichte wird hiemit allgemein fund gemacht: Es habe unter dem 30. v. M., Z. 3766, Andreas Ferjanec Haus Nr. 37 von Goče, die Klage wider die unwissend wo befindliche Maria Zivic von Goče, und ihre ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger, wegen Anerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche des ehemaligen Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 89, Rect. Z. 46, Fasc. Nr. 107 vorkommenden Ackers mit Rebenteilen, genannt pod Restegenco, angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 30. Jänner 1852 Vormittags 9 Uhr vor dem gefertigten Gerichte angeordnet worden sey. Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, so fand man es derselben in der Person des Franz Zamek von Goče, einen Curator ad actum zu bestellen, mit dem die Rechtsache gerichtsmäßig ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden der persönlichen Erscheinung wegen oder der Uebergabe der Rechtsbehalte an den Curator, oder der Namhaftmachung eines andern

Curators wegen, unter Erinnerung der sie sonst aus ihrem Verschäumnisse treffenden nachtheiligen Folgen, hiemit verständigt.

k. k. Bezirkscollegialgericht Wippach am 19. August 1851.

3. 1306. (2)

Nr. 3599.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 29. September 1851, Erh. Nr. 3599, in die executive Feilbietung der dem Johann Sakreischeg gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1082, erscheinenden Realität zu Gorra G. Nr. 31, wegen dem Joseph Kouschin von Turjoviz schuldiger 99 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die 1. Tagsfahrt auf den 31. October, die 2. auf den 2. December 1851, die 3. auf den 8. Jänner 1852, jedesmal um 10 Uhr früh im Orte Gorra mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagsfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 464 fl. 40 kr. wird hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-tract, Schätzungsprotocoll und Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 29. Sept. 1851.

3. 1272. (3)

Nr. 3533.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirkscollegialgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es habe Franz Siviz von Močunik, mit dem Gesuche de praes. 17. Juli 1851, Z. 3533, um die Lösung der auf seinen Realitäten, nämlich: Ucker u tem dougim, oder Brajda nad hišo oder za vasjo, Ucker Korona u Dolinki oder na Konci tem douzim, nun Wiese, dem Garten beim Hause sammt Wiese Korona, und endlich auf dem Hause sub Consc. Nr. 11 in Manče sammt Wirtschaftsgebäuden, sämmtlich in dem Grundbuche des gewesenen Gutes Schivighofen sub Grundb. Fol. 15, Post Nr. 35, Urb. Nr. 11, Rect. Z. 7 vorkommend, haftenden Sazpost aus dem Schuldscheine vom 20. April 1798 zu Gunsten des Johann Furlan, unbekannten Aufenthaltes, seit 24. April 1796 intabulirt mit 108 fl. 48 kr. G. M., und um die Edictal-Vorladung dieses Hypothekar-Gläubigers gebeten. Dem zu Folge wird Johann Furlan und dessen unbekannte Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen seine allfälligen Ansprüche auf obige Tabalarpost bei diesem Bezirksgerichte so gewiß geltend zu machen, widrigens nach fruchtlos verstrichener Edictal-Frist über weiteres Ansuchen des Franz Siviz die Amortisation der gedachten Sazpost verordnet werden würde.

k. k. Bezirkscollegialgericht in Wippach am 22. September 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath:

Dr. Thomisch.

3. 1302. (3)

A n z e i g e.

So eben von Wien angekommen, mache die ergebenste Anzeige, daß ich für die Winterfaison mit allen Sortungen Hüten, Häubchen und Puz-Waren zu billigsten Preisen versehen bin, und empfehle mich zu einem zahlreichen Besuch.

Johanna Zitterer,

Modistin, in der Theater-Gasse Nr. 43.

3. 1168. (3)

Bei **J. Giontini** in Laibach ist zu haben:

Das Herz des Menschen
ein Tempel Gottes, oder eine Werkstätte des Satans,

in 10 Figuren sionbildlich dargestellt und erklärt. Zur Erweckung und Beförderung des christlichen Sinnes. Preis 24 kr.

Betrachtungsbuch

für Kleriker und Priester, über den ganzen Inhalt des heil. Evangeliums nach der Uebereinstimmung der vier Evangelisten, in chronologischer Ordnung abgetheilt auf jeden Tag des Jahres.

Von

Dr. Alois Schlör.

3 Bände, Groß 1847. 8 fl. G. M.

(Der Ertrag ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt)

Kalender für 1852.

Als: Schreibkalender zu 18, 24, 30 und 48 fr., Wandkalender zu 10 fr. bis 1 fl. 30 fr., Taschenkalendar zu 8 und 10 fr., deutsche und kaiserliche Wandkalender zu 6 und 7 fr.